

Wahlinformation

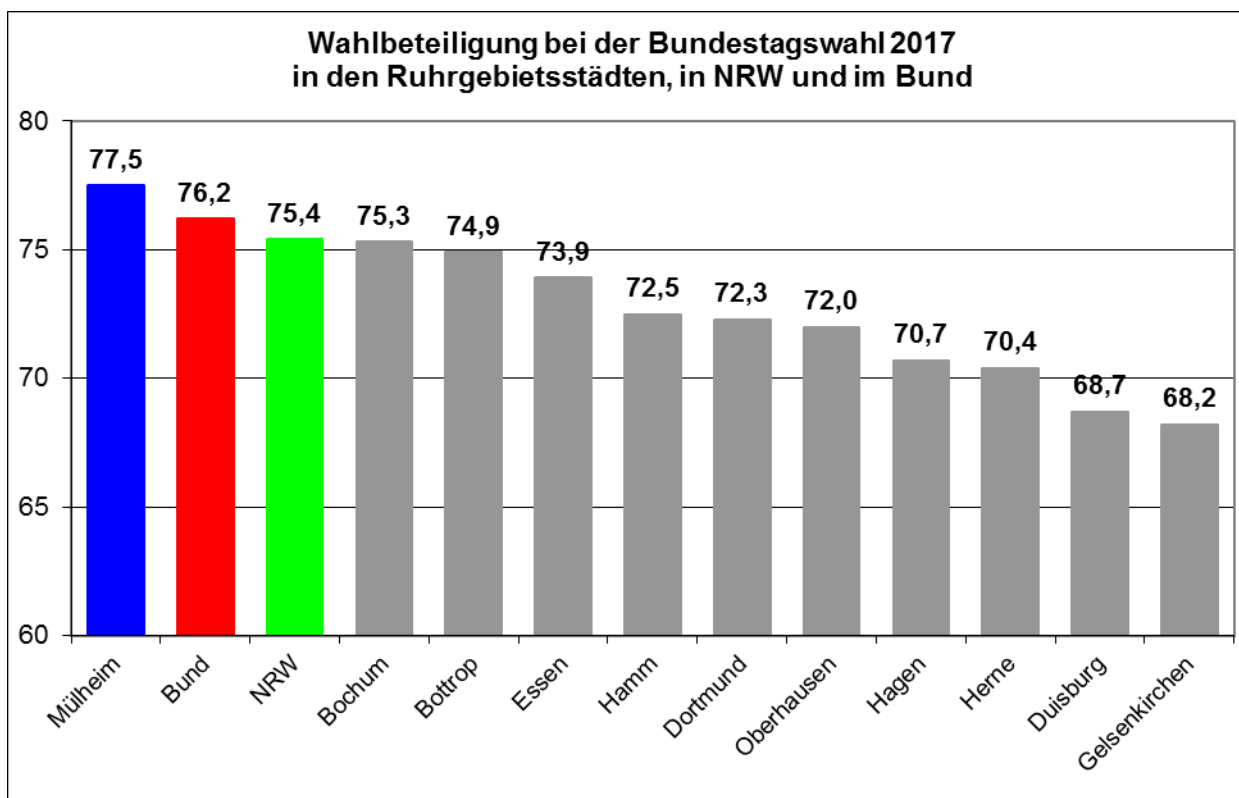
Bundestagswahl 2017 / 3

Der Anstieg der Wahlbeteiligung resultiert in Mülheim alleine aus der Briefwahl, fast 30 % der Wähler/innen haben bereits vor dem Wahlsonntag gewählt!

CDU und SPD verlieren in beiden Wählergruppen, deutlicher allerdings bei der Urnenwahl!

Die FDP legt bei der Briefwahl, die AfD bei der Urnenwahl stärker zu. Die GRÜNEN verlieren nur bei der Briefwahl!

Die Wahlbeteiligung hat sich in Mülheim um 2,4 %-Punkte erhöht, etwas weniger stark als im Land Nordrhein-Westfalen und im Bund. Die Beteiligungsquote von 77,5 % bleibt aber deutlich über dem Landesschnitt. Im Vergleich mit den Ruhrgebietsstädten bleibt Mülheim wieder Spitzenreiter.



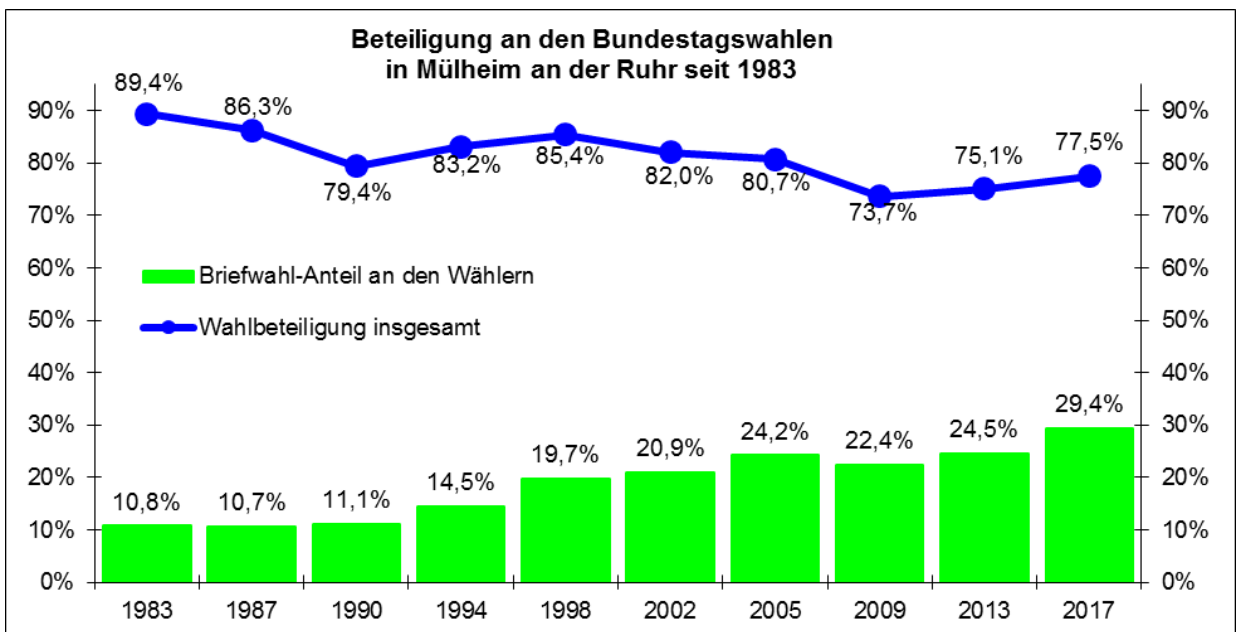
Wahlinformation

Bundestagswahl 2017 / 3

Der Zugewinn gegenüber 2013 ist allein auf die Briefwahl zurückzuführen, die in den letzten 30 Jahren permanent an Gewicht gewonnen hat. Der deutliche Zuwachs bei der Briefwahl um 4,4 %-Punkte ist auch darauf zurückzuführen, dass die Unterlagen immer häufiger online oder per E-Mail angefordert werden. Die Urnenwahlbeteiligung am Wahltag ist gegenüber 2013 sogar um 1,9 %-Punkte zurückgegangen.

Beteiligung der Briefwähler bei den Bundestagswahlen seit 1980

Bundestagswahl	2017	2013	2009	2005	2002	1998	1994	1990	1987	1983
Wahlberechtigte	124.310	126.201	128.222	129.911	131.446	134.026	136.968	141.355	142.215	142.901
Wahlscheinanträge in vH	29.279 23,6	24.176 19,2	22.308 17,4	26.478 20,4	23.461 17,8	23.396 17,5	17.450 12,7	13.431 9,5	14.049 9,9	14.519 10,2
Abgegebene Stimmen dar. Briefwähler in vH der ausg. Wahlscheine in vH der Wähler	96.342 28.336 96,8 29,4	94.752 23.242 96,1 24,5	94.447 21.192 95,0 22,4	104.836 25.377 95,8 24,2	107.842 22.530 96,0 20,9	114.455 22.548 96,4 19,7	113.925 16.552 94,9 14,5	112.227 12.420 92,5 11,1	122.695 13.105 93,3 10,7	127.748 13.756 94,7 10,8
Wahlbeteiligung in vH Beteiligung im Wahllokal der Briefwähler	77,5 54,7 22,8	75,1 56,7 18,4	73,7 57,1 16,5	80,7 61,2 19,5	82,0 64,9 17,1	85,4 68,6 16,8	83,2 71,1 12,1	79,4 70,6 8,8	86,3 77,1 9,2	89,4 79,8 9,6



Mehr als 28.000 Mülheimer/innen haben ihre Stimme bei der Bundestagswahl am 24.09.2017 per Brief abgegeben. Damit liegt die Beteiligungsquote der Briefwahl bei 22,8 % der Wahlberechtigten. Bezogen auf alle Wähler/innen ist fast jede dritte Stimme eine Briefwahlstimme.

Die Beteiligung nach Alter und Geschlecht

Um das Wahlverhalten differenziert nach dem Geschlecht und den Altersgruppen zu untersuchen, werden bei allen Wahlen repräsentativ für die Stadt Wahlbezirke ausgewählt, in denen die Wähler ihre Stimme auf entsprechend gekennzeichneten Stimmzetteln abgeben. Diese Stimmzettel werden an den Tagen nach der Wahl noch einmal ausgezählt und sind die Grundlage für die sogenannte „Repräsentative

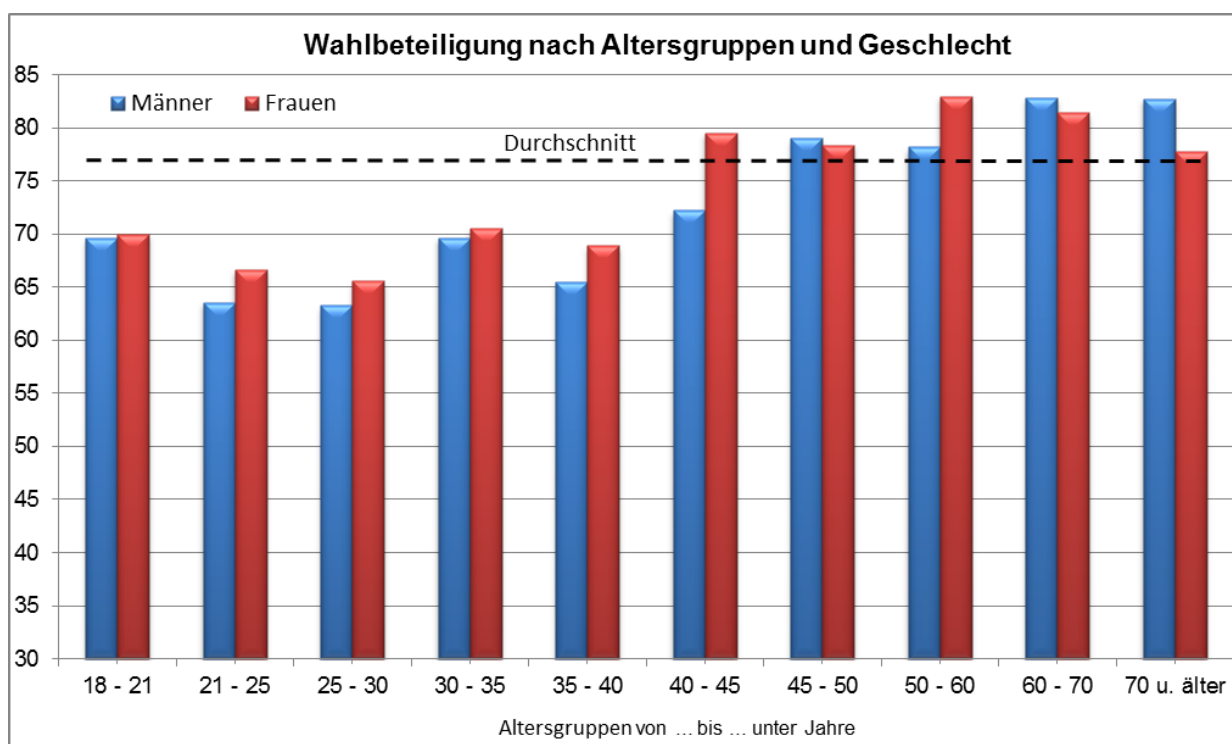
Wahlstatistik“. Die zehn Altersgruppen für die Erfassung der Wahlbeteiligung sind vom Gesetzgeber aus datenschutzrechtlichen Gründen vorgegeben. Ergebnisse dürfen, ebenfalls wegen des Datenschutzes, nicht für die einzelnen Wahlbezirke sondern nur insgesamt veröffentlicht werden.

Bei der Bundestagswahl 2017 bilden neun Urnenwahlbezirke die Auswahl. In diesen Bezirken waren 10.597 Bürger/innen wahlberechtigt (8,5 % aller in Mülheim Wahlberechtigten). Davon haben 5.564 (52,5 %) ihre Stimme im Wahllokal abgegeben, 2.570 (24,2 %) hatten einen Wahlschein beantragt. Diese neun Bezirke sind Grundlage für die folgende Auswertung der Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht.

Differenziert nach dem Geschlecht hat die Beteiligung gegenüber 2013 insgesamt bei den Frauen etwas stärker zugenommen, hier insbesondere in der Altersgruppe der 40- bis unter 45-jährigen. Dagegen haben die Männer unter 25 und bei den 35- bis unter 40-jährigen sogar weniger häufig gewählt als 2013.

Frauen und Männer unterscheiden sich hinsichtlich der Wahlbeteiligung insgesamt nur geringfügig voneinander. Diesmal wählten allerdings in allen jüngeren Altersgruppen bis unter 45 Jahre Frauen häufiger als Männer, während diese bei den ab 60-Jährigen aktiver waren. Die Grafik zeigt, dass sich, wie aus anderen Wahlgängen bekannt, die Altersgruppen unter 45 Jahren unterdurchschnittlich, die ab 45 Jahren überdurchschnittlich beteiligt haben.

Während sich von den Erstwähler/innen noch fast 70 % beteiligt haben, weisen die 21- bis unter 30-jährigen mit unter 65 % die geringste Beteiligungsquote auf. Erst bei den ab 40-jährigen steigt die Beteiligung dann mit zunehmendem Alter kontinuierlich an.



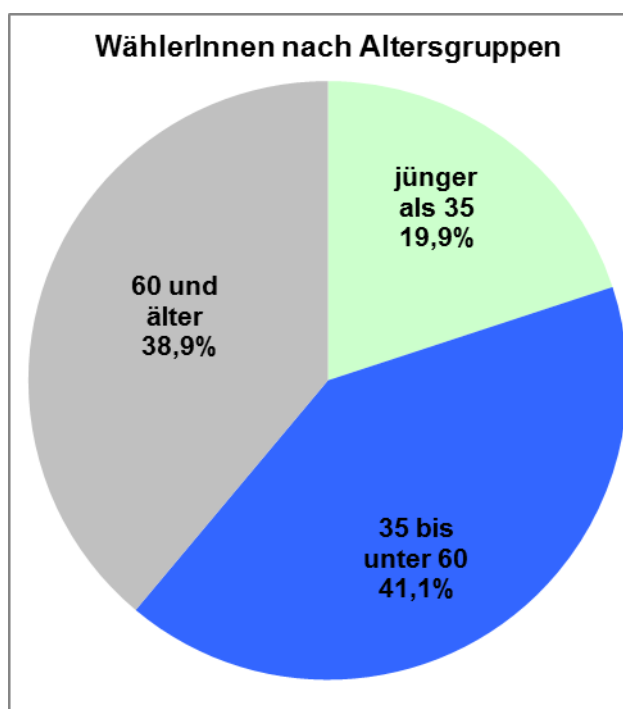
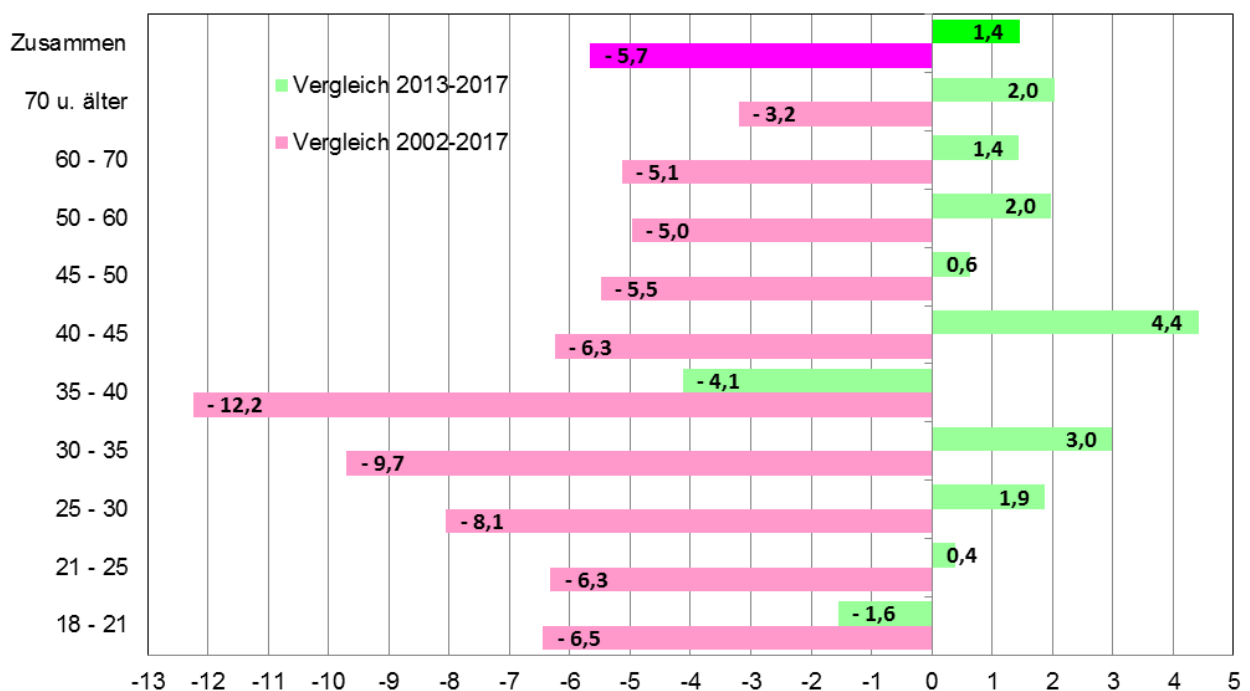
Wahlinformation

Bundestagswahl 2017 / 3

Die stärkste Beteiligung ist wie immer für die 60- bis unter 70-jährigen mit mehr als 80 % festzustellen. Bereits in dieser Altersgruppe beteiligen sich Männer etwas stärker als Frauen. In der Gruppe der 70-jährigen und Älteren fällt die Beteiligung der Männer dann deutlich höher aus als die der gleichaltrigen Frauen.

Die höhere Beteiligung gegenüber 2013 ist für alle Altersgruppen mit Ausnahme der Erstwähler/innen und der 35- bis unter 40-jährigen festzustellen. Vergleicht man allerdings die längerfristige Entwicklung über die vier Wahlperioden seit der Bundestagswahl 2002, zeigt sich für alle Altersgruppen ein Rückgang, der für die mittleren Altersgruppen von 25 bis unter 40 Jahren stark überdurchschnittlich und

**Veränderung der Wahlbeteiligung in %-Punkten nach Altersgruppen
-Vergleich 2017 mit 2013 und 2002 -**



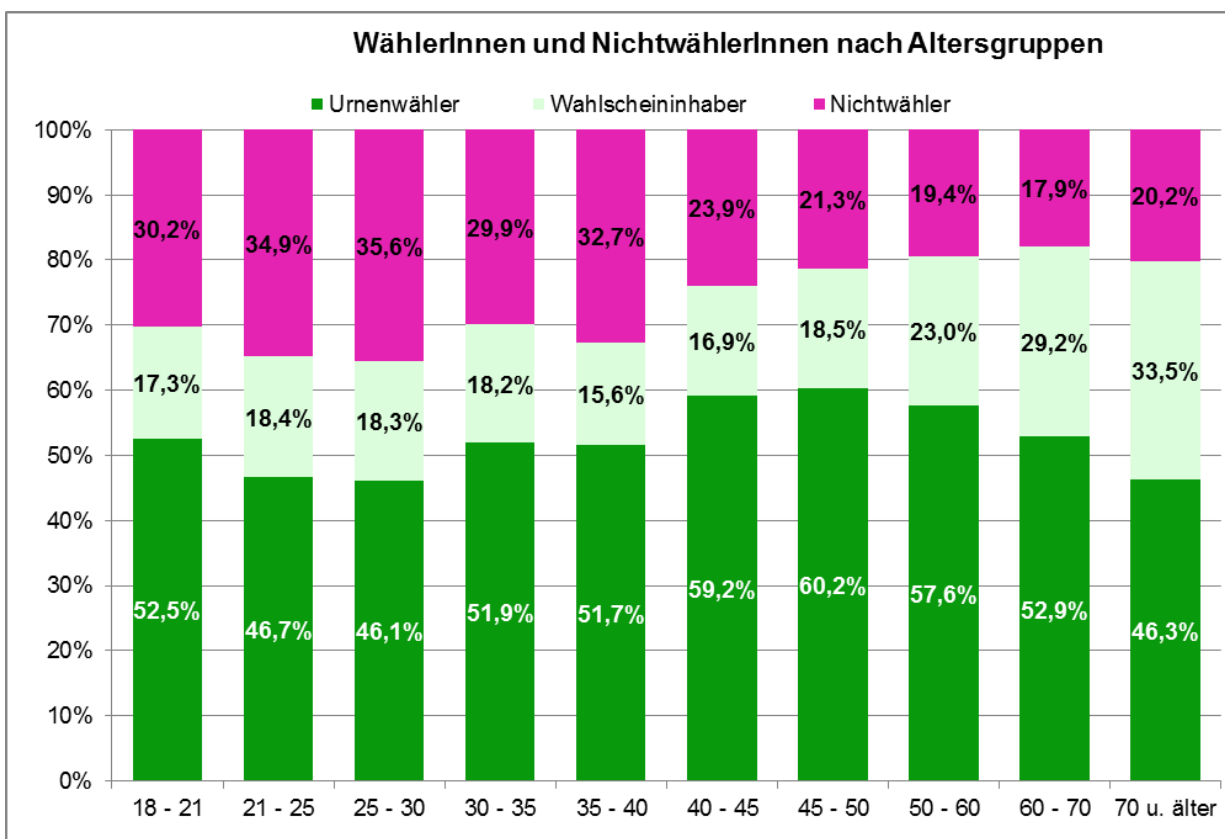
für die ab 45-jährigen unterdurchschnittlich ausfällt. In der Folge dieser Entwicklung und durch den demografischen Wandel hat sich das Gewicht der älteren Altersjahrgänge verstärkt. Fast 40 % der Wähler/innen sind 60 Jahre und älter, mit 19,9 % fällt der Anteil der unter 35-jährigen nur halb so hoch aus. Gegenüber 2013 hat sich der Anteil der mittleren Altersgruppen auf 41,1 % verringert. Noch höher ist der Anteil der ab 60-jährigen bei den Briefwähler/innen mit mittlerweile mehr als 50 %.

Das starke Gewicht der ab 60-Jährigen erklärt sich nicht zuletzt aus dem hohen Briefwahlanteil bei den Älteren.

Vergleich der Brief- und Urnenwahlergebnisse

Da fast jede dritte Stimme per Brief abgegeben wurde, hat die Briefwahl für das Gesamtergebnis eine entsprechende Bedeutung.

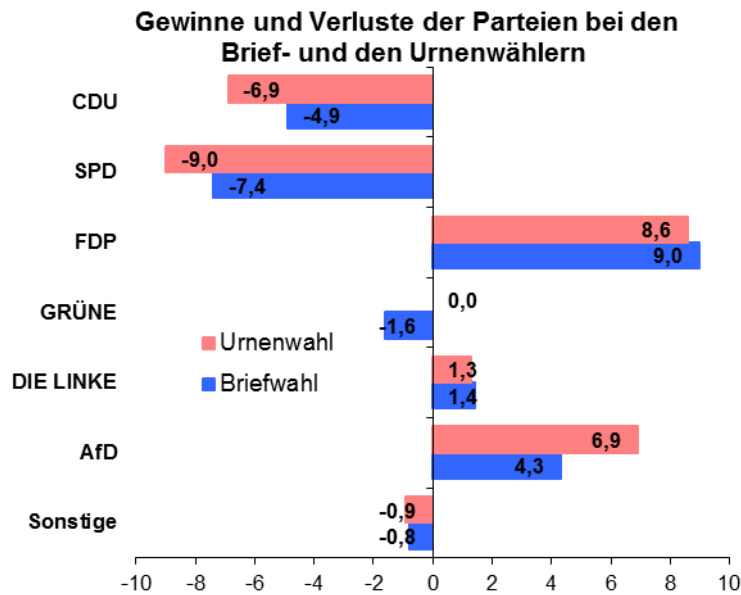
Die Säulen der folgenden Grafik zeigen für die zehn Altersgruppen im unteren grünen Bereich die Beteiligung der sog. Urnenwähler/innen, die ihre Stimme am Wahlsonntag in den Wahllokalen abgeben haben, im hellgrünen mittleren Bereich die Anteile der Wahlscheininhaber/innen, die sich fast alle per Brief beteiligt haben und im oberen roten Bereich die Anteile derjenigen, die sich nicht an der Wahl beteiligt haben. Gegenüber früheren Wahlgängen nutzen auch die jüngeren und mittleren Altersgruppen der unter 45-jährigen verstärkt die Möglichkeit der Briefwahl, was wohl nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass die für die Teilnahme an der Briefwahl benötigten Wahlscheine immer häufiger online angefordert werden.



Bei dieser Bundestagswahl verlieren SPD und CDU bei der Urnenwahl stärker als bei der Briefwahl. Dieser etwas stärkere Verlust führt für die CDU dazu, dass sie ihren traditionellen Briefwahlvorsprung wieder ausbaut, auf 6,9 %-Punkte. Für die SPD hat sich der Unterschied zwischen ihrem Brief- und Urnenwahlergebnis dagegen weiter verringert, auf 1,3 %-Punkte. Die CDU liegt bei der Briefwahl mit 6,0 %-Punkten vor der SPD und bei der Urnenwahl nur noch mit 2,2 %-Punkten dahinter. Im Gesamtergebnis hat sie die SPD damit denkbar knapp hinter sich gelassen.

Wahlinformation

Bundestagswahl 2017 / 3



Die FDP, die wie die CDU als „bürgerliche“ Partei traditionell in der Briefwahl besser abschneidet, legt in dieser Gruppe auch etwas stärker zu als bei der Urnenwahl. Sie baut ihren Briefwahlvorsprung damit weiter auf 2,5 %-Punkte aus. Sie belegt in beiden Wählergruppen den dritten Rang in Mülheim.

Vergleich der Briefwahl und der Urnenwahl

	Bundestagswahl 2017		
	Briefwähler	insgesamt	Urnenwähler
Wahlberechtigte		124.310	
Wahlscheinanträge		29.279	
	in vH	23,6	
Wahlbeteiligung			
Abgegebene Stimmen	28.336	96.342	68.006
in vH der Wahlberechtigten	22,8	77,5	54,7
in vH der Wähler	29,4	x	70,6
in vH der Wahlscheininhaber	96,8	x	x
gültige Erst-Stimmen	28.053	95.167	67.114
davon entfielen auf		in vH	
CDU	36,6	31,8	29,8
SPD	31,7	33,7	34,6
FDP	10,9	9,7	9,2
GRÜNE	6,9	6,9	6,9
DIE LINKE	5,5	6,7	7,2
AfD	7,8	10,6	11,7
Sonstige	0,6	0,6	0,6
gültige Zweit-Stimmen	28.177	95.581	67.404
davon entfielen auf		in vH	
CDU	33,3	28,4	26,4
SPD	27,3	28,3	28,6
FDP	15,7	13,9	13,2
GRÜNE	6,5	7,4	7,7
DIE LINKE	6,3	7,7	8,3
AfD	7,7	10,6	11,9
Sonstige	3,2	3,7	3,9

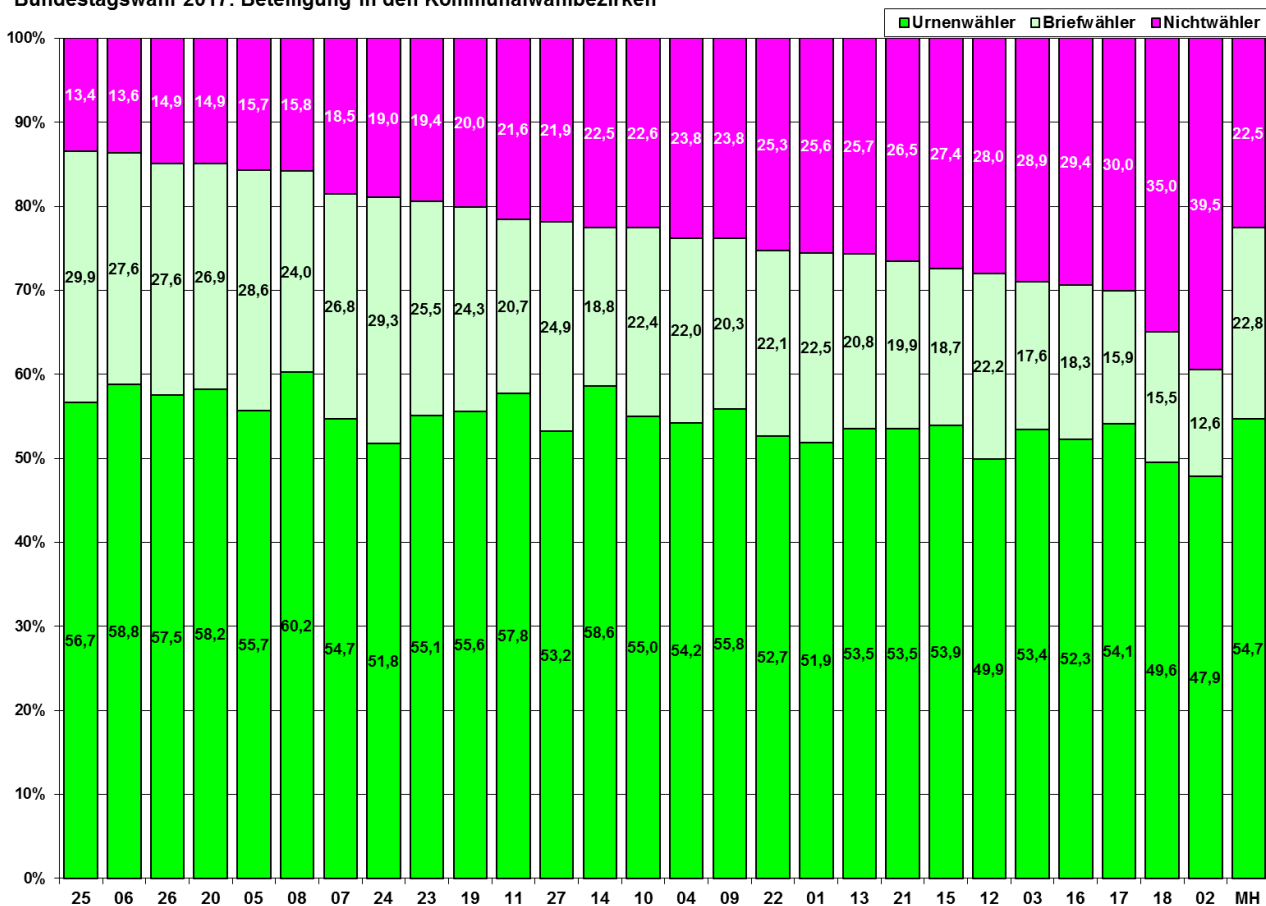
Die AfD kommt in beiden Gruppen auf den vierten Rang in Mülheim. Bei der Urnenwahl hat sie deutlich stärker zugelegt als bei der Briefwahl. Ihren Urnenwahlvorsprung hat die AfD damit auf 4,2 %-Punkte erhöht.

Die GRÜNEN haben nur bei der Briefwahl verloren. Ihr Urnenwahlergebnis liegt wieder über dem bei der Briefwahl. Trotzdem bleiben die GRÜNEN bei der Briefwahl vor DIE LINKE auf dem fünften Rang. DIE LINKE kann in beiden Gruppen gleich stark zulegen. In der Folge überholt sie bei der Urnenwahl und damit auch im Gesamtergebnis Die GRÜNEN und belegt Rang 5.

Brief- und Urnenwahlbeteiligung in den Kommunalwahlbezirken

Das sich die Beteiligung in den Teilgebieten der Stadt stark unterscheidet, wurde schon in der Schnellinformation zur Bundestagswahl (siehe Wahlinfo BW 2017 / 02, S. 7 und Tabelle S. 7) beschrieben. Auch die Anteile der Brief- und Urnenwähler/innen differieren in den Kommunalwahlbezirken (KWB) deutlich. Wenn sich auch insgesamt ein klarer Zusammenhang zwischen einer hohen Brief- und Urnenwahlbeteiligung feststellen lässt, so gibt es doch auch interessante Abweichungen von diesem Schema.

Bundestagswahl 2017: Beteiligung in den Kommunalwahlbezirken



So belegt der KWB mit der höchsten Briefwahl- und Gesamtbeteiligung, Saarn-Siedlungen (KWB 25), bei der Urnenwahl nur den 6. Rang. In Heißen-Süd, Heimerde (KWB 08) gehen zwar die meisten Wähler/innen in die Wahllokale, wegen der eher durchschnittlichen Briefwahlbeteiligung belegt der Bezirk insgesamt aber nur Rang 6.

Wahlinformation

Bundestagswahl 2017 / 3

In den fünf Bezirken mit den meisten Nichtwähler/innen, das sind die beiden Eppinghofener (KWB 02 und 03) und die beiden Styruemer Bezirke (KWB 17 und 18) sowie der KWB 16 Dümpten-Styrum, fällt sowohl die Brief- als auch die Urnenwahlbeteiligung sehr schwach aus. Die entsprechenden Anteilswerte für alle 27 Mülheimer KWB zeigt die Grafik auf der Seite 7. Die Sortierung entspricht der Rangfolge nach der Gesamtbeteiligung. Die Namen aller KWB sind in der Wahlinfo BW 2017 / 02 auf der Seite 9 zu finden.

Die Analyse der Stimmabgabe sowie des Stimmensplittings nach Altersgruppen und Geschlecht kann nach der Auszählung der repräsentativ ausgewählten Wahlbezirke erfolgen. Die Ergebnisse für Mülheim an der Ruhr werden, sobald sie vorliegen, in Kurzinformationen veröffentlicht. Die erste dieser Wahlinformationen soll bereits am Mittwoch erscheinen.

Mülheim an der Ruhr, den 26. September 2017

Alle Wahlinformationen der Stadtforschung und Statistik sind auf der Homepage der Stadt Mülheim an der Ruhr www.muelheim-ruhr.de unter dem Suchbegriff: Wahlberichterstattung abrufbar.